

Seilziehen um überparteiliche Parlaments-Motion

## Zweiter Hofmatt-Anlauf stockt

Nach dem Hofmatt-Nein des Worber Parlamentes steckt das Projekt momentan in einer Sackgasse. Die FDP konnte sich mit ihrer geplanten, komplexen und überparteilichen Dringlichen Motion bisher bei den andern Parteien nicht durchsetzen. SP, EVP und Grüne haben eine eigene überparteiliche Dringliche Motion ausgearbeitet, die sie FDP und SVP unterbreiten wollen.

Das Worber Gemeindeparlament hat vor den Sommerferien im ersten Anlauf den Kredit von 450 000 Franken für ein Vorprojekt für den Ausbau der Worber Sportanlagen auf der Hofmatt mit den Stimmen von FDP und SVP abgelehnt – sehr knapp und zur eigenen Überraschung, wie die

Worber Post berichtete. Gemeindepräsident Peter Bernasconi (SP) sagte nach der Abstimmung dem Parlament, damit sei für den Gemeinderat «das Geschäft erledigt».

Die FDP-Fraktion nahm umgehend einen neuen Anlauf: Den anderen Parteien wurde ein nach Meinung der FDP «konsensfähiger» Entwurf für einen überparteilichen Vorstoss zugestellt, um den Auftrag an den Gemeinderat neu zu lancieren.

FDP-Fraktionschef Ueli Emch schrieb den Präsidenten der anderen Fraktionen: «Wir gehen davon aus, dass wir alle mit nur kleinen Differenzen dasselbe wollen und vor allem daran interessiert sind, dass die Arbeiten unverzüglich weitergeführt werden.»

Das Ziel, die Dringliche Motion für die optimierte Nutzung und Gestaltung der Hofmatt Worb» noch im Juli einzureichen, wurde verfehlt. Ueli Emch: «Vorderhand ist vor allem Funkstille angesagt.»

Der Hauptgrund für diese Funkstille: Es gibt Widerstand gegen den Motions-Vorschlag der FDP. Die SP unterstützt grundsätzlich die Wiederaufnahme des Geschäfts, im Sinne des von ihr unterstützten Antrags des Gemeinderats.

SP-Co-Präsident Jonathan Gimmel: «Die FDP-Motion ist nicht zielführend, schlecht recherchiert und verkennt die Realitäten auf der Hofmatt. Es entsteht der Eindruck, dass nachdem der Bürgerblock das Vorprojekt Hofmatt mit fadenscheinigen Argumenten kläglich zum Scheitern gebracht hatte, nun das schlechte Image aufpoliert werden soll.»

Die FDP-Fraktion ist nach wie vor bestrebt, die Motion überparteilich und «raschmöglichst» einzureichen. Die SP hat einen eigenen Weg eingeschlagen: «EVP, Grüne und SP haben gemeinsam einen angemessenen Vorstoss erarbeitet, welcher eine echte Zukunft der Hofmatt ermöglicht; in der nächsten Zeit soll eine Bereinigung mit FDP und SVP erfolgen.»

Inhaltlich gehen die Hofmatt-Meinungen der Fraktionen vor allem bezüglich Projektkosten, Abklärungsbedarf, Projektorganisation und Parlamentskompetenzen auseinander. Ein überparteilicher Hofmatt-Vorstoss im Grossen Gemeinderat scheint im Moment nicht gerade vor der Tür zu stehen. MC



Hofmatt: Wie weiter?



Schulhaus Wattenwil: Wie weiter?

Foto Marcel Delb

Worber Kulturpreisträger 2007

## Brigitta Weber & Resli Burri

Der Worber Kulturpreis 2007 geht an Brigitta Weber und Resli Burri. Dies hat der Gemeinderat auf Antrag der Kulturkommission beschlossen.

Der Gemeinderat schreibt dazu: «Die Preisträgerin und der Preisträger sind in Worb bestens bekannt, da sie seit mehr als zwanzig Jahren ein Teil der Worber Kultur sind. Selbstverständlich wirken die beiden erfolgreich weit über die Worber Grenzen hinaus; Resli Burri als tragendes Bein der «Les trois Suisses» und Brigitta Weber als Schauspielerin und Gründungsmitglied des Theaters «Eiger Mönch und Jungfrau». Als Werni Oberhansli und Ragazzi Brischitt verkörpern sie Worb seit dem Jahr 2005 in jeder Ausgabe unserer Worber Post in Form von Fotocomics. Brigitta Weber und Resli Burri werden es nie müde, an den verschiedensten Anlässen aufzutreten. Sie tun das sicher aus Freude am Spiel und am Schau-



spielen, aber auch als überzeugte Vertreter unserer hiesigen Kleinkunstszene. Als Beispiel dafür sei ihr erfolgreicher Auftritt an der WOXP0 2006 erwähnt. Ihr Kulturschaffen wird mit dem Worber Kulturpreis 2007 honoriert.»

\*

Am letzten Montag fand in der «Eisblume» die Übergabe des Kulturpreises statt. Redaktionsintern hob auch die Worber Post die Gläser. Werni Oberhansli und Ragazzi Brischitt gehören zur Lokalzeitung, was sie auch mit ihrem witzigen Auftritt am letzten Worber-Post-Wahlfest unterstrichen. Die Worber Post gratuliert ihrem langjährigen Fotografen Marcel Delb. Ohne ihn wären Werni Oberhansli und Ragazzi Brischitt nicht im Bild. MC



## Werni Oberhansli Ragazzi Brischitt



WOZU DENN IN DIE FERNE SCHWEIFEN?

Spezialkommission Bildungsstrategie gewählt

## Die erste Baustelle wird eröffnet

Der Worber Gemeinderat hat beschlossen, dass innert eines Jahres ein Bildungsleitbild und eine Bildungsstrategie erarbeitet werden sollen. Zu diesem Zweck hat der Gemeinderat eine Spezialkommission eingesetzt.

Wie in der letzten Worber Post ausführlich dargestellt, öffnen sich nach der aus gemeinderätlicher Sicht missratenen Abstimmung über die Aussenschulen in der nächsten Zeit gleich drei Baustellen im Schulbereich: Die bevorstehende Schulschliessung in Wattenwil-Bangerten, der Entscheid über die Schulhaussanierung Enggiststein sowie die Einsetzung einer Spezialkommission für die Erarbeitung eines Bildungsleitbildes und einer kommunalen Bildungsstrategie.

Der Gemeinderat hat nun die Mitglieder der Spezialkommission gewählt. Unter der Leitung

von Gemeinderätin Franziska Fritschy (FDP) nehmen in der Kommission folgende Schulleitungspersonen und Politiker/-innen Einsitz:

Flentje Burkhard Sibylle, Vertreterin Grüne Worb; Gambon Albert, Vertreter SVP; Gerber Urs, Schulleiter Sekundarstufe I Worb; Marthaler Bendicht, Schulleiter Primar- und Kindergartenstufe Worb; Moser Christoph, Vertreter SP Worb; Spahni Annemarie, Schulleiterin Volksschule und Kindergarten Rüfenacht-Vielbringen; Stoll Hanspeter, Vertreter FDP Worb; Suter Gabriele, Vertreterin EVP Worb. OD

## AUS MEINER SICHT

Hans-Peter Kunz  
Architekt, Worb

### D' Seel ma fasch nid noche!

Unser Kegelklübli ging auf Reisen. Entlang der Seen und farbenfrohen Matten und Weiden genossen wir die Wanderungen in der schönen Bergwelt von Lenzerheide. Das Wetter war zwar durchgezogen, umso mehr schätzten wir die gute Kameradschaft, die schöne Unterkunft und das gepflegte Essen. Wir haben es genossen.

«D' Seel ma fasch nid noche», gab eine der Frauen ihrem Stimmungshoch Ausdruck. Leider gibt es auch Stimmungstiefs. Ich denke nach den kürzlichen Unwettern an meine vielen Bekannten in Worb und Umgebung, die schon zum zweiten und dritten Mal aus ihren Kellern, Wohn- und Geschäftsräumen einen Teil ihres Hab und Gut entsorgen müssen. Sie putzen, trocknen Mauern und Böden aus, flicken und renovieren. Da müsste man freilich auch sagen: «d' Seel ma fasch nid noche». Ich frage mich, wo die Leute die Energie her nehmen, um immer wieder von vorn anzufangen. Ihr tut mir leid. Was muss man machen, damit solche Überschwemmungen nicht immer wieder vorkommen?

Die Politiker werden sich unter Beizug von Fachleuten bestimmt der Sache annehmen. Aber auch wir Bürger beschäftigen uns mit diesen Problemen.

Unbescheiden und wohl etwas vorzeitig werfe ich einige Gedanken in die dringend notwendige Diskussion, weil die Reihe der Kolumnisten an mir ist.

«Balönl» in Form von kleinen Änderungen und Renaturieren von kurzen Teilstücken der Bäche und am Leitungsnetz genügt nicht mehr. Die Gewässer schiessen viel schneller an, weil wir juchartenweise Land überbaut und Verkehrsflächen befestigt haben. All dies muten wir dem alten Kanal- und Leitungsnetz zu. Eine weitere Ausweitung der Bauzone zwischen Bächumatt und Schluchbüel ist aufgegleist. Die Bäche sind durch Rückhaltebecken und Bypässe vor dem Einfließen ins überbaute Gebiet zu entlasten. Die Idee einer Verbindung vom Richigenbach zum Bächu ist nicht neu. Für den Hofmatt-Zickzacklauf ist ein Entlastungskanal durch die Sportanlagen meiner Meinung nach möglich. Für den Enggiststeinbach bitte ich einen, vermutlich nicht allseits willkommenen, Vorschlag zu prüfen: Ein Rückhaltebecken im oberen Teil des Schlossgrabens. Dadurch entstünde bei Hochwasser vorübergehend ein gefüllter Wassergraben. Anstatt, oder zusätzlich zu diesem Wassergraben, wäre theoretisch von hier aus sogar ein Bypass direkt in die Worble möglich. Es sind bestimmt auch Korrekturen am Kanalisationsnetz möglich. Ich wünsche mir, dass schnell und doch überlegt gehandelt wird, damit bei allen Bürgern «d' Seel wider noche ma» und sie, mindestens hinsichtlich Unwetter, wieder zuverlässiger in die Zukunft schauen können. Trotz allseits gutem Willen und grossen Investitionen, werden wir aber Hochwasserereignisse nie ganz unbeschadet überstehen.